Communal-Correspondenz

STIEFENHOFER.

Herausgeber und Redacteur **Rudolf Stiefenhofer**

VIII. Josefstädterstrasse 32.

6. Jahrgang. *Druck von Rud. Stiefenhofer.*

9.

№ 6

Samstag den 9. Jänner 1896.

(Sitzungen im Rathhause.) Der Gemeinderath hält in der Regel wenden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag um 5 Uhr abends Plenarsitzungen ab, in welchen der Budgetvoranschlag für 1897 zur Berathung gelangen wird. Die Ausschusssitzungen finden an denselben Tagen um 10 Uhr vormittags statt.

(Krotbaden.) Die K. K. Landwirthschaftsgesellschaft hat das Projekt für die Herstellung der Krotbaden in der Nähe der Nordbahn, Landstraße 16 grundsätzlich genehmigt und werden demnächst die Offerte einlangen, ob gegen dieses Projekt vom Sanitäts-Standpunkte der Localinteressenten Seitens Einspruch erhoben wird.

(Verein der Beamten der Stadt Wien). Magistratsrath Karl Tedeschy und der Vereinsleiter des Bürgerausschusses, Gemeinde-Secretär Johann Ziegler, wurden Ehrenmitglieder des Vereines der Beamten der Stadt Wien ernannt und finden dem Vernehmen nach die Ernennungen statt, sobald die Genehmigungen einlangen.

(Zum 70. Geburtstage des Erzherzogs Rainer.) Bürgermeister Strobach wird sich morgen zu dem Erzherzog Rainer verfügen, um demselben persönlich seine 70. Geburtsglückwünsche der Stadt Wien zu überbringen.

Bürgerausschuss. Der Bürgerausschuss der Stadt Wien wurde gebildet aus den Herren: Eduard Sutter, Kaufmann, Mitglied; Alois Schmidt, Feldarbeiter; Friedrich Kaiser, Zuckerbäcker; Johann Löbinger, Hausbesitzer; Johann Rizicka, Vertreter der Einkommen-Communalsteuer der Wiener Kaufmannschaft; Michael Neustätter, Bäckermeister; Eugen Schiel, Handelsmann, verhaftet; Paulus Hansaber, Fiakerunternehmer; Johann Pfaff, Hausmeister-Ehegatte; Karl Josef Leibert, Tischler.

Einzahlstellen-Krankenkasse. Die Einzahlung des Jahresbeitrages per 1 fl. für einen jeden dem, der Einzahlstellen-Krankenkasse sich in den ersten acht Tagen des Monates Jänner, oder eines jeden Jahres zu machen, haben die Mitglieder dieser Kasse wenn, wird also neuen Beitritt haben, dann, so beginnt dieser in einem solchen Falle, wenn beispielsweise ein Einzahlstellenmitglied, Neueintretende Anmeldung innerhalb der ersten vierzehn Tage nach der geschehenen Zahlung, die Einzahlungen der Beamten des Bezirk Innere Stadt, Josefstadt und Alsergrund werden bei der städtischen Hauptkasse, im neuen Rathhause, jene der Beamten der übrigen Bezirke bei der städt. Hauptkasse-Abtheilung des betreffenden magistratischen Bezirksamtes entgegengenommen werden.

(Die Schubertausstellung.) Die Ar-
beiten im Künstlerhause schrei-
ten rüstig [illegible] vorwärts. In den Sei-
tensälen (Mittelsaal u. Eckgallerien)
wird mit dem Arrangement
begonnen. Der linke Eckraum,
in dem die Apotheose Schuberts
[illegible] wird, wird auch [illegible]
[illegible] bezüg-
lich enthalten, die seiner Zeit bekannt-
lich [illegible]
[illegible] bezeugt. In [illegible]
[illegible] wird [illegible]
[illegible] der Originalmanuscripte der
[illegible] sowie [illegible]
[illegible] an den
[illegible] zur Besichti-
gung aufgestellt werden. Zur
[illegible] gelangen
[illegible]
[illegible] Objecten auch
[illegible] oder [illegible]
[illegible] Zeitgenossen
[illegible] der [illegible]
[illegible] Schubert [illegible]
[illegible] Person
[illegible] Verbreitung [illegible]
[illegible] Compositionen [illegible]
[illegible] Schriftsteller [illegible]
Componisten, [illegible]
[illegible] Musiker, oder [illegible]
[illegible] zu
nennen: Herbeck, Liszt,
Walter, [illegible], Schumann,
Kreisler, [illegible],
[illegible] besonders
[illegible] die Meister
[illegible] von aus-
[illegible] compo-
[illegible] Schuberts [illegible]
[illegible] werden. Von der Aufstellung
[illegible] Schuberts [illegible]
[illegible] genommen

[illegible], da [illegible]
seiner Compositionen [illegible]
[illegible] Ver-
[illegible] der [illegible] ge-
geben werden kann, [illegible]

zweite gelangen die [illegible]
nach [illegible] geordnet
in chronologischer Reihenfolge
zur Aufstellung. Die Bilder,
[illegible] der [illegible]
[illegible] Classischen [illegible]
[illegible]
[illegible] Meisterl [illegible]
worden; [illegible] u. [illegible]
u. Graf [illegible] Väter [illegible],
[illegible] die Gesellschaft
der Musikfreunde, der Schubert-
bund, der [illegible] und
[illegible] Privatsammler stellten
[illegible] entgegenkom-
[illegible] zur Verfü-
[illegible] Weise zur Verfü-
gung. [illegible]
[illegible] Compositionen
Schuberts sind fast vollzählig
vertreten, auch einige [illegible]
[illegible] unbekannt gebliebene
[illegible] Autographen werden in
der Ausstellung zu finden sein.

— In der Schwind's Kuppelraum
[illegible]
[illegible], die Mittelwand [illegible]
[illegible] Längssaal [illegible] bereits
[illegible] „Vater Schubert“ [illegible]
[illegible]
[illegible] auf dem [illegible]
[illegible] nach [illegible]
nächsten Tagen [illegible]
Die [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] Bilder: „[illegible]“
die bekannten [illegible]
„die [illegible]“, die bekannte
[illegible]
[illegible] von der [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] „Hagar [illegible]“

Das historische Museum der Stadt
Wien bleibt wegen Installierung
der Schubertausstellung am 12.
und 14. d. M. für den Besuch des
Publikums geschlossen.